

Werke, die Horizonte öffnen

PARADOX Bilder und Skulpturen aus China und Deutschland in Hartenrod

Von Peter Piplies

BAD ENDBACH-HARTENROD Die deutsch-chinesische Künstlergruppe Paradox zeigt im Hartenroder Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ einen repräsentativen Querschnitt aktueller Bilder und Skulpturen aus beiden Ländern.

Die Werkschau helfe außerdem, „dem einfältigen Nationaldenken etwas entgegenzusetzen“, „Brücken für das gegenseitige Verständnis zu bauen“ und „die Freundschaft zwischen China und Deutschland zu vertiefen“.

Seit 20 Jahren organisiert die Künstlergruppe Paradox wechselnde Ausstellungen in der ganzen Bundesrepublik und seit nunmehr 15 Jahren auch in China. Der Kurator und Künstler B. J. Antony kommt aus Lohra-Rodenhausen, doch erst jetzt – zum 20-jährigen Bestehen der Gruppe – kann Paradox ihre Werke im Hinterland einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Das ist nicht nur der Initiative von Antony, sondern auch der engagierten Hilfe von Yurda Diki vom Bad Endbacher Oxygen-Team geschuldet. Sie ist seit 2009 unter ihrem Künstlernamen Uriah Scott bei Paradox aktiv.

Der Zusammenschluss der Kreativen aus Deutschland hingegen hat einen ganz profanen Hintergrund. „Wir wollten als Künstler noch zu Lebzeiten Geld verdienen“, erläuterte Kurator Antony. Daher wurde Paradox auch gegründet, um gemeinsam gegen Galeristen auftreten zu können und interessante Ideen zu verwirklichen.

1998 knüpfte Antony den Kontakt zur chinesischen Künstlerin Gu Yingzhi, die im Internet auf den Maler aus Rodenhausen aufmerksam wurde. Eine erste Ausstellung mit Werken von deutschen Paradox-Künstlern kam dann 2001 in China zustande. Daraufhin traten auch chinesische Künstler der Gruppe bei.

Seit dem Jahr 2002 war B. J. Antony allein oder mit anderen Künstlern elfmal in China

Seit 2002 war Antony elfmal alleine oder mit anderen deutschen Kreativen im „Reich der Mitte“, um Ausstellungen zu organisieren und zu eröffnen. Für September ist die 23. Werkschau mit deutschen und chinesischen Kunstschaffenden in China geplant. Die aktuelle Ausstellung im Dorfzentrum „Jee-



Die Ausstellung fordert neue Einblicke: hier ein Blick auf Pierre-Paul Maïlle (links) durch seine Skulptur mit Kurator B. J. Antony.

(Foto: Piplies)



Nach den Grußworten war ausreichend Zeit, um die Objekte in Ruhe anzuschauen.

(Foto: Piplies)

Die Bilder und Skulpturen können „zum Umdenken in unseren eigenen Köpfen beitragen“, meint Arndt Räuber.

(Foto: Piplies)

gels Hoob“ und somit in der Mitte Deutschlands fand bereits bei der Vernissage großes Interesse. Arndt Räuber, Erster Beigeordneter der Gemeinde Bad Endbach und Vorsitzender des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“, hob in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung der

Kunstschaffenden über nationale Grenzen hinweg besonders hervor.

Das Dorfzentrum in Hartenrod bietet nicht nur eine Bühne für den „deutsch-chinesischen“ Kulturaustausch. Mit dieser einen Ausstellung könne man zwar nicht die ganze Welt verändern, aber

„zum Umdenken in unseren eigenen Köpfen beitragen“ und so „auch die Gedanken unserer Nachbarn erreichen“. Denn schließlich „tun neue Erkenntnisse nicht weh – können aber neue Horizonte eröffnen“, betonte Räuber.

Fan Yinghao, Kunstprofessorin aus der chinesischen Stadt Suzhou, die zurzeit ein Jahr lang an der Kunstinstitut in Kassel lehrt, lobte die Künstler von Paradox. Sie würden ihren Anteil zur Freundschaft und Volkerverständigung zwischen Deutschland und China leisten. Fan Yinghao lud alle Kunstfreunde im Publikum ins „Reich der Mitte“ ein, um sich dort die tradi-

tionelle und moderne Kunst anzuschauen.

Dass die Paradox-Mitglieder nicht nur ernste Kreative sind, sondern auch den Humor kultivieren, bewiesen Kurator Antony und Jacques Oerter, als sie zum Abschluss auf der Bühne „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“ anstimmten.

Oerter – Paradox-Mitglied, Maler, Grafiker und Kabarettist aus Hanau – begeisterte die Besucher zudem mit ein paar humorvollen Texten und Liedern von Otto Reuter aus den 1930er Jahren. Im Anschluss an die Vernissage feierten die Künstler und ihre Freunde im Oxygen-Club das 20-jährige Bestehen von Paradox.

DIE AUSSTELLUNG

Von den über 100 Künstlern der Gruppe sind bei der Werkschau in Hartenrod 32 chinesische und deutsche Kreative beteiligt. Mit Brigitte Schmitz (Nesselbrunn), Uriah Scott (Bad Endbach), Karin Völkl (Bad Endbach) und B. J. Antony (Lohra) sind auch vier Künstler

aus dem Hinterland beteiligt. Die Ausstellung im Dorfzentrum „Jeegels Hoob“ Hartenrod ist bis zum 3. August täglich von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag, 31. Juli, zeigt Kurator Antony von 18 bis 20 Uhr einen Film über seine China-Reisen. (pp)



Zum Abschluss der Vernissage sangen Kurator B. J. Antony und Jacques Oerter auf der Bühne „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“.

(Foto: Piplies)



Jacques Oerter – Maler, Grafiker und Kabarettist aus Hanau – ist mit einem erotischen Zyklus im Hinterland vertreten.

(Foto: Piplies)